

Die in dem Rahmen CONSTANTINI gefundene
Abndung eines dauerhaften Glors des Sachsen-
Weimarischen Stamm-Hauses,

Wollte,
Als dem

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

Herrn Ernst Augusten,

Herkogen zu Sachsen,

Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Land-
grafen in Thüringen, Marggrafen zu Meissen, gefürsteten Grafen zu
Henneberg, Grafen zu der Marck und Ravensberg,

Herrn zum Ravenstein,

Ihro Röm. Käyserl. und Catholischen Majestät würcklich commandirenden
General über die Käyserliche Cavallerie, auch Obristen über ein Regiment
zu Pferd und ein Regiment zu Fuß,

von Dero theuresten Frau Gemahlin,

der auch

Durchlauchtigsten Fürstin und Frau,

S R A U E R

Soph. Charl. Albertinen

vermählten Herkogin zu Sachsen, ꝛ. ꝛ.

gebohrnen Marggräfin zu Brandenburg und

Herkogin zu Preussen, ꝛ. ꝛ.

Domin. Exaudi den 2. Jun. Anno 1737. Abends um 9. Ubr

ein Himmel-artiger Erb-Prins gebohren wurde,

dem in der heiligen Lauffe der merckwürdige Nahme

Ernst August Constantinus

gegeben worden,

in tieffter Unterthänigkeit glückwünschend vorstellen

die sämmtliche Schneider-Zunft zu Weimar.

Daselbst gedruckt mit Mumbachischen Schrifften.



Auf, Weimar! freue dich. Denn was dir
Gott geschenket,
Das reicht dir tausend Glück auf lange
Zeiten dar.

Seu frölich und getrost. Der alle Dinge lencket,
Ist dein Versorger noch, wie er vor Alters war.
Gott siehet auf dein Heyl, und will es herrlich bauen.
Er stüzt dein Fürsten-Haus mit einem Pfei-
ler auf.

Du sollst nun deine Lust an CONSTANTINO schauen,
GOTT selbst beglücket Ihn in seinem Lebens-
Lauf.

Es lebt dein Ernst August, der theure Held der
Sachsen,

Den auch der Redner Mund nicht gnugsam lo-
ben kan.

Es kan des Landes Wohl bey seiner Sorge wachsen,
Da er stets väterlich hat jedem wohlgethan.

Gopbia ist dir hold, dein nützliches Gedenken
Trägt Ihr Gebeth Gott vor. Wie Mutter liebt
Sie dich.

Ja Ihre Fruchtbarkeit kan Hof und Land erfreuen,
Das Stamm-Haus wächst jetzt, und dauert ewiglich.
Ein schöner Erb-Prinz lacht im Puz der zarten
Wiegen,

Ernst August Constantin verspricht die
guldne Zeit.

Wer dieses Kind anschaut, kan alles Leid besiegen,

Ta er wird recht entzückt vor süßer Frölichkeit.

Nun wird Beständigkeit das Fürsten-Haus recht
schmücken,

Denn Weimar bleibt allstets mit eignen Fürsten
groß.

Kein Furcht-erfüllter Fall kan dich, o Weimar, drücken.
Dein Heyl, dein Wohl, dein Glück ruht in des Höch-
sten Schooß.

Ein weiser Konstantin, in dem der Ahnen Tugend,
Der seines Vaters Geist und Helden-Art erlangt,
Zeigt zu der Deinen Lust auch schon in seiner Jugend,
Wie einst dein edler Flor bey seinem Leben prangt.

Gott laße hochbeglückt den theuren Herzog leben,
Und seines Hauses Flor sey höchsten Cedern gleich.

Gophia müße nur dem Glück in Armen schweben,
Und mache Ernstens Haus an vielen Prinzen
reich.

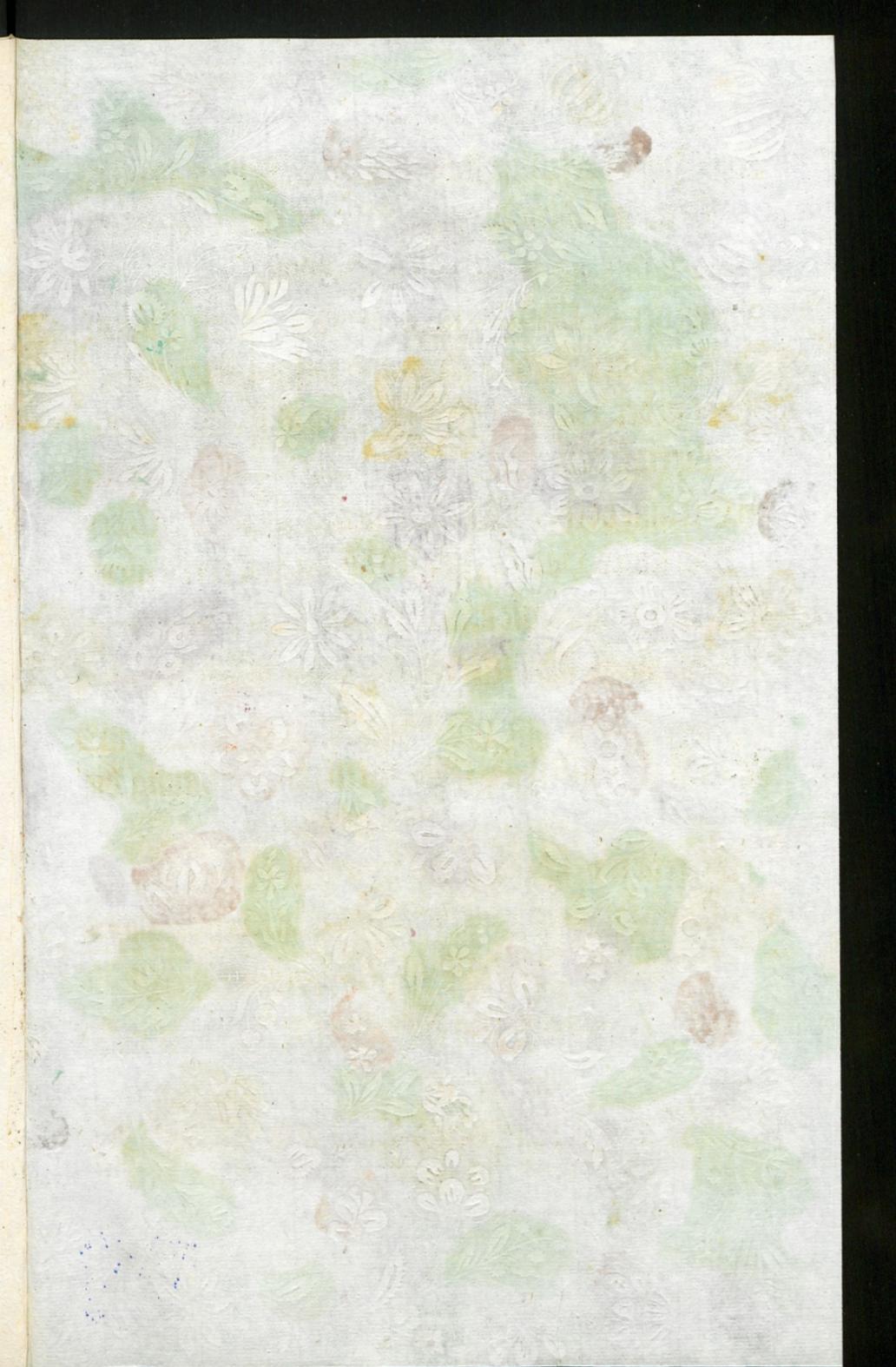
Ernst August Konstantin, die Hoffnung die-
ses Landes,

Erfreue uns sehr lang mit seinem Wohlergehn.

So steigt, so wächst auf die Wohlfahrt jedes Standes.

So kan das Herzogthum des Wunsches Früchte
sehn.







Die in dem Rahmen CONSTANTINI gefundene
Abndung eines dauerhaften Glors des Sachsen-
Weimarischen Stamm-Hauses,

Wolte,
Als dem

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,
Herrn Ernst Augusten,
Herzogen zu Sachsen,

Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Land-
grafen in Thüringen, Marggrafen zu Meissen, gefürsteten Grafen zu
Sachsen, Grafen zu der Mark und Ravensberg,
Herrn zum Ravensstein,
k. k. Erl. und Catholischen Majestät würcklich commandirenden
Käyserliche Cavallerie, auch Obristen über ein Regiment
zu Pferd und ein Regiment zu Fuß,

und theuresten Frau Gemahlin,
der auch

Durchlauchtigsten Fürstin und Frau,

S R A U E N

Charl. Albertinen

Herzogin zu Sachsen, 2c. 2c.

in Marggräfin zu Brandenburg und
Herzogin zu Preussen, 2c. 2c.

Am Exaudi den 2. Jun. Anno 1737. Abends um 9. Uhr
im Himmel = artiger Erb = Prinz geboren wurde,
der heiligen Tauffe der merkwürdige Name

August Constantinus

gegeben worden,
in tieffster Unterthänigkeit glückwünschend vorstellen
liche Schneider = Innung zu Weimar.

Daselbst gedruckt mit Mumbachischen Schriftten.

